

**Zeitschrift:** Nidwaldner Kalender  
**Herausgeber:** Nidwaldner Kalender  
**Band:** 73 (1932)

**Artikel:** Der Samichlaus-Umzug in Stans vor 80 Jahren  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1008065>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 26.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Der Samichlaus-Umzug in Stans vor 80 Jahren.



Viel feierlicher und größer als heute war der Samichlaus-Umzug vor 80 Jahren. Schon einige Tage vor dem Feste ging der sogenannte Samichlausgeiggel von Haus zu Haus, um für die Kosten des Umzuges Geld zu sammeln. Andere Geiggel trieben sich in den Gassen herum. Sie waren abenteuerlich mit Schellen behangen und mit Hörnern geziert und neckten und schreckten die Kinder auf mutwilligste Weise. Der Zug selbst setzte sich am 5. Dezember mittags 12 Uhr in Stans in Bewegung. Mehr als hundert Personen nahmen an demselben teil. Voraus schritten zwei Hanswürste, welche Windlichter trugen. Dann folgte St. Niklaus in bischöflichem Ornate auf einem stattlichen Schimmel, begleitet von zwei Leviten und bischöflichen Dienern. Nach ihm kam der Samichlausenezel, mit Gaben aller Art reichlich beladen, hierauf kirchliche und weltliche Würdenträger in großer Zahl. Damit war die erste Abteilung geschlossen. Die zweite stellte die Weihnacht dar. Ein Engel als Herold mit gewaltigem Flügelpaar und großem Flammenschwerte eröffnete dieselbe

und zwar wie St. Niklaus hoch zu Roß. Hinter ihm zog die heilige Familie mit der Krippe im Stall, umgeben von Engeln und gefolgt von einer großen Anzahl Hirten. Die dritte Abteilung endlich bildeten die heiligen drei Könige mit ihrem Stern, in vollster orientalischer Pracht, mit großem Gefolge von Leibwachen und Trabanten. Gesang und Musik belebten den Zug. Vor den Fenstern der Häuser der Ratsherren und Gemeinderäte hielt der Samichlaus sein Pferd an und ließ dann durch die geschäftigen Geiggel seine Gaben, besonders die schmackhaften Lebkuchenfische, als Geschenk in die Häuser tragen. Von Stans aus bewegte sich der Zug auch in die benachbarten Gemeinden und kehrte erst abends sieben Uhr nach Stans zurück. Ein gemeinsames, fröhliches Abendessen sämtlicher Teilnehmer beschloß die würdige Feier, und der Rest der veranstalteten Sammlung über die gehaltenen Auslagen wurde schließlich dem Waisenhaus zugewiesen, so daß das Fest durch eine wohlthätige Handlung würdig geschlossen wurde.